Deutschland und Portugal kooperieren bei der beruflichen Bildung

Deutschland und Portugal kooperieren bei der beruflichen Bildung

Bundesbildungsministerin und ihr Amtskollege Crato vereinbaren enge Zusammenarbeit / Schavan: "Duales System ist ein Erfolgsmodell"
Deutschland und Portugal werden bei der beruflichen Bildung stärker zusammenarbeiten. Bundesbildungsministerin Annette Schavan und ihr portugiesischer Amtskollege Nuno Crato haben heute in Berlin ein Abkommen unterzeichnet, das den Austausch von Auszubildenden und Schülern vorsieht. Zugleich sollen sich Bildungsexperten und Verantwortliche von Unternehmen aus beiden Ländern auf regelmäßiger Basis treffen und gegenseitig informieren. Ziel der engen Zusammenarbeit ist ein besserer Übergang von jungen Menschen in die Arbeitswelt.
"Für die Zukunft Europas ist entscheidend, dass wir jungen Menschen gute Chancen eröffnen. Die berufliche Bildung in Deutschland ist ein Erfolgsmodell. Wir freuen uns deshalb, unsere Erfahrungen weiterzutragen. Von der deutsch-portugiesischen Zusammenarbeit werden unsere beiden Länder profitieren", sagte Schavan. Der portugiesische Bildungsminister Nuno Crato sagte: "Unsere Regierung ist sehr daran interessiert, die berufliche Bildung landesweit in einem systematischen und organisierten Prozess zu entwickeln. Das ist besonders wichtig in einer Zeit, da die Arbeitslosigkeit steigt und wir gleichzeitig Techniker und andere Fachkräfte brauchen, um unsere Wirtschaft weiterzuentwickeln und unsere Produktivität zu steigern. Wir wollen erfahren, wie das duale System in Deutschland funktioniert. Darüber hinaus wird die Kooperation unserer beiden Länder neue Möglichkeiten für unsere Jugendlichen schaffen."
In Portugal gibt es derzeit großes Interesse an Reformen im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Hintergrund dafür ist die große Zahl an Jugendlichen, die momentan keine Beschäftigung finden. So lag in Portugal die Zahl der unter 25-Jährigen ohne Job laut Eurostat, dem statistischen Amt der Europäischen Union, im September 2012 bei 35,1 Prozent. Demgegenüber liegt die Jugendarbeitslosigkeit in Deutschland bei 8,0 Prozent. Bislang findet in Portugal die Ausbildung für einen Beruf nicht wie in Deutschland in der Berufsschule und in einem Betrieb statt, sondern überwiegend schulisch.
Um einen Einblick in das duale Berufsbildungssystem in Deutschland zu bekommen, wird die Delegation des portugiesischen Bildungsministeriums im Rahmen ihres Besuches eine Berufsschule, ein Unternehmen sowie ein europäisches Berufsbildungsprojekt in Berlin besuchen. Darüber hinaus informieren Vertreter des Bundesinstitutes für Berufsbildung (BIBB), des Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) und des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) über die Besonderheiten des Berufsbildungssystems sowie die Rolle der Kammern und Sozialpartner.
Derzeit ist in vielen europäischen Ländern die Nachfrage nach dem dualen System in Deutschland groß. Bereits im Juli hatte Schavan mit dem spanischen Bildungsminister Wert Ortega eine Vereinbarung unterzeichnet. Noch im November ist ein deutsch-italienisches Abkommen geplant. Mit weiteren Ländern in und außerhalb Europas arbeitet das BMBF im Bereich der beruflichen Bildung eng zusammen.

Bundesministerium für Bildung und Forschung(bmb+f)
Hannoversche Str. 28-30
10115 Berlin
Deutschland
Telefon: 01888 - 570
Telefax: 01888 - 5783601
Mail: bmf@bmbf.bund.de
URL: http: //www.bmbf.de
<img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=512936" width="1" height="1">

Pressekontakt

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

10115 Berlin

bmbf.de
bmf@bmbf.bund.de

Firmenkontakt

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

10115 Berlin

bmbf.de
bmf@bmbf.bund.de

Die Innovationskraft unseres Landes zu stärken, zukunftsfähige Arbeitsplätze zu schaffen und die Qualität der Bildung zu erhöhen, das sind die Ziele des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Wir wollen mit innovativen Technologien neue Märkte fördern und Forschung für den Menschen betreiben. Die Menschen in unserem Land sind die wichtigste Zukunftsressource. Es gilt, alle Talente zu fördern und Chancengleichheit zu verwirklichen. Deutschland soll innerhalb von zehn Jahren wieder zu einer der führenden Bildungsnationen werden. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung wird seit dem 22. November 2005 von Bundesministerin Dr. Annette Schavan geleitet. Bei ihren Aufgaben unterstützen sie die Parlamentarischen Staatssekretäre Thomas Rachel und Andreas Storm sowie die beamteten Staatssekretäre Michael Thielen und Prof. Dr. Frieder Meyer-Krahmer. Das Bundesministerium mit seinen rund 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist in neun Abteilungen gegliedert.